

BLSV hat offenes Ohr für die Probleme der Vereine

Gute Resonanz beim Sportlergespräch mit der Kreisvorstandschaft beim FC Luhe-Markt – Klubs steigern die Attraktivität des Gemeindelebens

Luhe. (Ist) Der Bayerische Landessport-Verband (BLSV), Kreis Weiden-Neustadt/WN, geht auf seine Mitglieder zu. „Wir suchen den Meinungsaustausch vor Ort, wollen die Anliegen der Vereine hören und ihnen Lösungsvorschläge für ihre Probleme an die Hand geben“, sagte BLSV-Kreisvorsitzender Ernst Werner beim Sportlergespräch, das am Freitagabend beim FC Luhe-Markt mit Vertretern des Gastgebers, des SC Luhe-Wildenau und der Schachfreunde Luhe-Wildenau über die Bühne ging.

Die Resonanz seitens der Clubs hätte durchaus besser sein können, so fehlte leider der TSV Neudorf, denn die BLSV-Veranstaltung war für alle aus der Region der Großgemeinde Luhe-Wildenau gedacht. Immerhin waren mit den Verantwortlichen des FC Luhe-Markt (547 Mitglieder in sechs Sparten) und des SC Luhe-Wildenau (463 Mitglieder in drei Sparten) zwei der größten Vereine aus dem südlichen Landkreis vor Ort.

Andreas Hammer, Vorsitzender des Gastgebers, gab der BLSV-Vorstandschaft zu Beginn einige interessante Infos über seinen Klub, dessen Sparten und dessen Angebote. „Wir verstehen uns als Sportverein für die ganze Familie und alle Generationen. Unser Kinderturnen startet ab zwei Jahren, die älteste aktive Turnerin unserer Damenriege ist 80 Jahre alt“, sagte Hammer. Der lobte dabei das außerordentlich hohe Engagement sehr vieler Mitglieder im sportlichen, aber auch im gesellschaftlichen, Bereich. Auch hob der FC-Chef die tolle Zusammenarbeit und das gute Verhältnis zu den anderen Vereinen in Luhe hervor, das die Arbeit sehr erleichtere.

Jährlich veranstaltet der FC so den Rosenmontagsball, einen Kinderfasching, ein zweitägiges Sommerfest sowie die Marktmeisterschaften für alle Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Disziplinen. Seit vielen Jahren findet zudem im Januar und September der Baby- und Kinderbasar statt. „Ohne die überragende Mitarbeit unserer Mitglieder wäre dieses Programm nicht zu stemmen. Die Einnahmen fließen dann in die Sportstätten sowie in die Ausrüstung“, so Hammer weiter. „Ich denke, wir erbringen tatsächlich einen nicht unerheblichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Gemeindelebens.“

Stolz sei man auch darauf, dass sicherlich mehr als 80 Prozent der aktiven Fußballer im Seniorenbereich Eigengewächse aus der eigenen Jugend sind, also schon von Kindesbeinen an gemeinsam kicken. Dies spiegele die sehr gute Kinder- und Jugendarbeit wieder. Sehr aktiv seien die auch die Tänzerinnen und Tänzer. Die Tanzgruppen würden nicht nur bei vereinsinternen Veranstaltungen auftreten, sondern seien auch schon mehrfach „extern“ gebucht worden.

Mit Blick auf die Turnabteilung erklärte Hammer, dass viele Kids mit Kinderturnen beginnen würden und dann später auch zum Tanz bzw. Judo wechseln. „Unsere Damenriege wurde bereits im Januar 1970 gegründet. 2020 feiert diese Sparte also 50-jähriges Bestehen.“ Ganzjährig laufe auch Body-Shape, hervorragend geleitet von Lisa Windisch, Abgerundet werde das FC-Angebot durch Skigymnastik und eine Tagesskifahrt, Yoga, Badminton, Tischtennis und der jungen Judo-Abteilung.

„Der BLSV bewegt“, sagte Werner zu Beginn. Die 162 Vereine mit ihren über 50.000 Mitgliedern im Kreis würden mit ihren Angeboten einen unersetzlichen Beitrag zum Wohl der Bevölkerung leisten: „Wir wissen um die Probleme in den Vereinen und sehen uns als deren Helfer. Daher will der BLSV

mit seinen Mitgliedern Hand in Hand gehen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen“, so Werner, der die vielen Beratungs-, Förder- und Weiterbildungsangebote des Verbandes sowie das Internetportal „QualiNet.“ kurz erläuterte, weiter.

„Wir, der BLSV, verstehen uns als Lobbyist und Interessensvertreter unserer Mitgliedsvereine, als Servicedienstleister für die Erarbeitung von Initiativen und Konzeptionen im Breitensport, Leistungssport und allen anderen Bereichen sportlicher Betätigung“, so der Kreisvorsitzende, der vor allem die Zusammenarbeit des BLSV und der Bayerischen Sportjugend (BSJ) zum Wohle der Jugendlichen hervorhob.

Ein ganz wichtiger Punkt der Aufgaben des BLSV sei auch die Unterstützung und Förderung des Ehrenamtes. „Es ist und bleibt die wichtigste Säule – nicht nur im Sport, sondern auch in unserer Gesellschaft. Ohne das ehrenamtliche Engagement der vielen Vereinsmitglieder, Vorstände, Trainer, Übungsleiter, Helferinnen und Helfer können unsere Sportvereine nicht bestehen“, machte Werner deutlich. Um auch fit für die Zukunft zu sein, seien neue Wege, Strukturen und Arbeitsweisen gefragt, damit neue Mitglieder für ein Ehrenamt im Verein gewonnen werden können.

Dementsprechend sei auch der Entwicklung und der Aktualität der angebotenen Sportmöglichkeiten stets größte Beachtung seitens der Verantwortlichen des Vereins zu schenken. Die Orientierung des organisierten Sports an der zukünftigen Gesellschaft und an der Sportentwicklung sei elementar, denn auch die soziale und politische Relevanz des organisierten Sports habe enorm zugenommen. „Aufgabenfelder wie Prävention und Aufklärung im Gesundheitsbereich, Auswirkungen des demographischen Wandels und Differenzierung in den Zielgruppen sind für die zukünftige Ausrichtung des Sports, seiner Vereine und Strukturen verstärkt von Bedeutung“, blickte Werner in die Zukunft.

Er sah zudem einen weiteren Lösungsansatz, in dem die Klubs ihre zweifelsohne herausragenden und günstigen Angebote noch besser vermarkten und kommunizieren müssen, um so auch den gewerblichen Anbietern wie Volkshochschule oder Fitness-Studios künftig Paroli bieten zu können. „Früher oder später führt sicherlich auch kein Weg daran vorbei, dass Vereine mit vielen Mitgliedern Unterstützung und Entlastung ihrer Ehrenamtlichen durch festangestellte Bürokräfte generieren müssen“, so der Kreisvorsitzende, der eingestehen musste, dass hier der BLSV kein Patentrezept bieten kann, aber in München die entsprechenden Ansprechpartner für alle Belange und Probleme zur Verfügung habe.

BLSV-Vorstandsmitglied Sabine Stahl, ihres Zeichens in der Geschäftsstelle der DJK Weiden angestellt, gab hierzu einige wichtige Anregungen, berichtete über ihre täglichen Erfahrungen und gab zudem einen Überblick über den Frauen- und Seniorensport beim BLSV, während Günther Paul wichtige Tipps das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), die Ganztagschule und die Sportarbeitsgemeinschaften (SAG) parat hatte.



„**BLSV in Luhe**“: Ein offenes Ohr für die Vereine: Vertreter des BLSV-Kreisvorstandschaft trafen sich am Freitag mit den Klubs des südlichen Landkreises zum Sportlergespräch. **Bild:** Ist